

# Lehrangebote Wintersemester 2015/16

## Institut für Erziehungswissenschaft

**Die nachfolgenden Seiten werden ständig aktualisiert. Schauen Sie bitte zwischendurch immer nach Änderungen.**

**Studienberatung:** Frau PD Dr. Förster                      Sprechzeit im Semester:  
Montag 14.00 – 16.00 Uhr

**Sekretariat:** Frau A. Wohlfahrt                      Sprechzeiten: Montag – Freitag  
09.30 – 11.00 Uhr und  
Montag – Donnerstag  
13.30 – 14.30 Uhr

### ***LEHRANGEBOTE FÜR STUDIERENDE, DIE IM WS 2015/16 IMMATRIKULIERT WURDEN:***

#### **1. MODUL (LEHRAMTSSTUDENTEN IM 1. SEMESTER UND NACHZÜGLER)**

**Di 12-14**            **Einführung in die Erziehungswissenschaft und in die Inklusive Pädagogik**  
**4005001**            **(Vorlesung)**  
**Gabriele Förster**  
**Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße**

Diese Vorlesungsreihe ist so konzipiert, dass Lehramtsstudierende die erforderlichen Kenntnisse in erziehungswissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung sowie methodischem Grundwissen, über die Ideen- und Sozialgeschichte von Erziehung und Bildung und über die Arbeitsfelder von Pädagogen vermittelt bekommen. Des Weiteren wird die aktuelle Herausforderung für eine *Inklusive Schule* behandelt, also einer Schule für alle, ob mit oder ohne Behinderungen, die lt. UN-Behindertenrechtskonvention bundesweit und wohnortnah einzuführen ist.

**Einschreibung:**            ab 01.10.2014 im LSF

#### ***Literatur:***

Köck, P.: Wörterbuch für Erziehung und Unterricht. Augsburg 2008.

Krüger, H.-H. & Helsper, W. [Hg.]: Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen 2010.

Krüger, H.H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen 2010.

Kron, F. W.: Grundwissen Pädagogik. München, Basel 2009.

Hobmair, H. [Hg.]: Pädagogik. Köln 2012.

**Di 14-16**            **Entwicklungspsychologie I (Vorlesung)**  
**5800121**            **Horst Krist**  
**Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße**

Im ersten Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Entwicklungspsychologie, der sowohl für Hauptfach- als auch für Lehramtsstudierende konzipiert ist, werden die folgenden Themen behandelt:

Geschichte und Gegenstand der Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologische Grundbegriffe und Theorien  
 Methoden der Entwicklungspsychologie  
 Körperliche Entwicklung  
 Familie  
 Gleichaltrige  
 Jugendalter  
 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung  
 Gedächtnisentwicklung

**Einschreibung:** per LSF, ab 01.09.2015

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Di 12-14**      **Einführung in das Sozialpraktikum (einmaliger Termin)**  
**4005003**      **Anne Heller, Martina Winkelmann**  
                  **Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße**

Die Veranstaltung dient der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung auf das Praktikum und bietet die Möglichkeit, bewährte Kooperationspartner und potenzielle Praktikumsseinrichtungen kennen zu lernen.

**Termin:** 27.10.2015, 12.00 – 14.00 Uhr

### **Fakultative Veranstaltung:**

**Mi 16-18**      **Mobile Endgeräte in Studium und Schulalltag - Tutorium zur Nutzung des**  
**Fr 16-18**      **iPads in Seminaren des Lehramtsstudiums (Tutorium)**  
**4005117**

In diesem Kurs werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem iPad in Vorbereitung auf die mögliche Arbeit in Kursen und Schulen vermittelt. Hierzu zählen sowohl die Bedienung der Geräte, als auch die Arbeit mit wichtigen Apps. Immer mehr Schulen gehen ans Netz und nutzen neben Laptops auch mobile Endgeräte in den Klassenräumen. Die Studierenden erhalten durch die Tutorien die einmalige Gelegenheit, gleich von Beginn ihres Studiums an, ihre eigene Medienkompetenz zu steigern und sich so auf ihren Studien- als auch späteren Berufsalltag in modernen Schulen effektiv vorbereiten zu können.

**Einschreibung:** per LSF, ab 01.09.2015 (einmaliger Termin)

*Bitte wählen Sie eines der folgenden Seminare aus und schreiben Sie sich, wie im Komm. Vorlesungsverzeichnis vorgegeben, verbindlich ein! Im 1. Modul müssen Sie die o.g. Vorlesungen und eines der folgenden Seminare besuchen.*

### **Seminar: Allgemeine Pädagogik**

**Di 16-18**      **Schul- und Bildungsreformen im In- und Ausland (Seminar)**  
**4005005**      **Andreas Pehnke**  
                  **Raum 319**

Schule kann und darf sich nicht dem gesellschaftlichen Entwicklungs- und Modernisierungsprozess entziehen, wenn sie nicht hinter dem Wandel im Lernen, der sich außerhalb ihrer Mauern vollzieht, hinterherhinken und so an Stellenwert in der Gesellschaft verlieren will. Im Seminar werden internationale und nationale Fallbeispiele zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit des Schul- und darüber hinaus des Bildungssystems seit dem sog. *Sputnik-Schock* diskutiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10. –18.10.2015

**Literatur:**

Picht, G.: Die deutsche Bildungskatastrophe. München 1965.

Döbert, H. [u.a., Hg.]: Die Schulsysteme Europas. Baltmannsweiler 2004.

Fausser, P. [u.a., Hg.]: Pädagogische Reform. Anspruch, Geschichte, Aktualität. Seelze 2013.

**Di 18-20  
4005007 Schulreformer und ihr Schicksal in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts (Seminar)  
Andreas Pehnke  
Raum 319**

Im Mittelpunkt der Seminarreihe stehen die fast vergessenen Schulreformer Fritz Müller (1887-1968), Waldus Nestler (1887-1954), Moritz Nestler (1886-1974), Kurt Schumann (1885-1970) sowie Max Kosler (1882-1966), die sowohl während der Nazi-Diktatur als auch nach 1945 in Ost-Deutschland wegen ihres reformpädagogischen und/oder friedenspädagogischen Engagements gemäßregelt worden waren.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10. –18.10.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-10  
4005009 Emanzipatorische Reformpädagogik (Seminar)  
Andreas Pehnke  
Raum 319**

Reformpädagogik gilt weithin als "unpolitisch". Anerkannt sind hauptsächlich solche Reformpädagogen wie Kerschensteiner, Gaudig, Otto oder Steiner, die eher zu anti-aufklärerischen, anti-liberalen und anti-demokratischen Positionen tendieren, während gesellschaftspolitisch orientierte bzw. akzentuierte Modelle wie in der Laboratory School, den Lebensgemeinschaftsschulen oder in der Wiener Schulreform, die sich explizit als (kultur-) politische Kraft verstanden und innere mit äußerer Schulreform zu verbinden suchten, zumeist diskreditiert wurden. So geriet in Vergessenheit, dass es die emanzipatorischen Reformpädagogiken gewesen waren, die sich durch die Nazis nicht haben vereinnahmen lassen und deshalb schon in den ersten Monaten ihrer Herrschaft zerschlagen worden waren.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10. – 18.10.2015

**Literatur:**

Rülcker, T. & Oelkers, J. [Hg.]: Politische Reformpädagogik. Bern 1998.

Bernhard, A.: Demokratische Reformpädagogik und die Vision von der neuen Erziehung. Sozialgeschichtliche und bildungstheoretische Analysen zur *Entschiedenem Schulreform*. Frankfurt am Main [u.a.] 1999.

Neuhäuser, H. & Rülcker, T. [Hg.]: Demokratische Reformpädagogik. Frankfurt am Main [u.a.] 2000.

**Mi 10-12      Staatliche Modellschulen gestern & heute (Seminar)**  
**4005011      Andreas Pehnke**  
**Raum 319**

*Schola est reformanda*: Die Schule muss reformiert werden – so lautet einer der wichtigsten Sätze von Johann Amos Comenius in seiner *Didactica Magna* von 1657. Daran hat sich bis heute nichts geändert, denn die Schule wird nach wie vor als reformbedürftig empfunden. Dieses Dilemma möchten Reform- oder Modellschulen beseitigen. Im Seminar werden die wichtigsten der über 200 staatlichen Versuchsschulen der Weimarer Republik sowie die Reformschulgründungen seit den 1970er Jahren (wie die Bielefelder Laborschule) behandelt.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.10. – 18.10.2015

**Literatur:**

Amlung, U. [u.a., Hg.]: „Die alte Schule überwinden!“ Reformpädagogische Versuchsschulen zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus. Frankfurt am Main 1993.

Huber, L. & Tillmann, K.-J.: Versuchsschulen und das Regelschulsystem. Bielefelder Erfahrungen. Bielefeld 2005.

von der Groeben, A.: Wir wollen Schule machen. Eine Streitschrift des Schulverbundes *Blick über den Zaun*. Opladen 2010.

**Mi 18-20      Pädagogisches Argumentieren (Seminar)**  
**4005101      Andreas Pehnke**  
**Raum 319**

Wo pädagogisch gehandelt werden muss, sind Entscheidungen zu treffen und erziehungswissenschaftliche Begründungen zu liefern. Im Seminar werden Intentionen, Möglichkeiten, Instrumente und Ergebnisse von Analysen pädagogischen Argumentierens systematisch und kritisch diskutiert. Mit Mittelpunkt stehen dabei aktuelle pädagogische Reizthemen wie die Ambivalenzdiskussion zur Reformpädagogik, zu inneren und/oder äußeren Schulreformaßnahmen oder zu staatlichen vs. privaten Bildungsangeboten.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.10. – 18.10.2015

**Literatur** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Di 8-10      Gesundheit und Schule (Seminar)**  
**4005013      Gabriele Förster**  
**Raum 319**

Die 2007 und 2014 vom Robert-Koch-Institut veröffentlichten Ergebnisse der bundesweiten KIGGS-Studie sowie der 2009 erschienene 13. Kinder- und Jugendbericht belegen eine Verschiebung von akuten zu chronischen Erkrankungen wie Fettleibigkeit, Asthma oder Allergien und eine Zunahme psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Vor diesem Hintergrund kommt der schulischen Gesundheitsförderung ein großer Stellenwert zu. Am Beispiel der Greifswalder IGS „Erwin Fischer“ bekommen die Teilnehmer Einblick in ein konkretes Projekt und deren Umsetzung. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des heutigen Aufwachsens die Rolle der Schule in diesem Prozess verdeutlicht.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:**

Lohaus, A. [Hg.]: Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter. Göttingen u.a. 2006.

Rauschenbach, T. & Bien, W. [Hg.]: Aufwachsen in Deutschland. AID:A – Der neue SJI-Survey. Weinheim, Basel 2011.

Sachverständigenkommission 13. Kinder- und Jugendbericht (Hg.): Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen: Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogene Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe. München 2010.

Wicki, W. [Hg.]: Praxisbuch Gesunde Schule: Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen. Bern u. a. 2008.

**Do 8-10            Aufwachsen in Deutschland (Seminar)**  
**4005015           Gabriele Förster**  
**Raum 319**

Die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche haben sich in den letzten Jahrzehnten merklich verändert. Sie sind sowohl in der Familie wie auch im öffentlichen Leben pluraler, vielschichtiger und heterogener geworden. Dieses Seminar thematisiert die unterschiedlichsten Aspekte, die für die heutige Entwicklung der jungen Generation bedeutsam sind und geht dabei auf die Probleme, aber auch Chancen ein.

**Einschreibung:**        per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:**

Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend [Hg.]: 14. Kinder- und Jugendbericht. Köln 2013.

Göppel, R.: Aufwachsen heute. Veränderungen der Kindheit – Probleme des Jugendalters. Stuttgart 2007.

Rauschenbach, T. & Bien, W. [Hg.]: Aufwachsen in Deutschland. AID:A – Der neue DJI-Survey. Weinheim, Basel 2011.

**Mo 12-14        Schulkonzepte (Seminar)**  
**4005043        Sabine Schweder**  
**Raum 401**

Die Gesellschaft stellt Schulen auf unterschiedliche Weise vor immer wieder neue Herausforderungen. Neuorientierungen in der Schulentwicklung sind üblicherweise mit einem Musterwechsel verbunden. Dabei geht es in den Schulen um Fragen, die in der Zukunft wichtig werden. Das Seminar untersucht innovative Lern- und Schulkonzepten und führt in ausgewählte Methoden schulischer Konzeptentwicklung ein.

**Einschreibung:**        per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Do 8-10            Schule der Vielfalt – Herausforderungen und Chancen (Seminar)**  
**4005019           N.N.**  
**Raum 314**

Kinder mit Behinderung – Zappelphilippe – Cliques – Mädchen – Hochbegabte – Jungen - Kinder mit Missbrauchserfahrungen - Akademikerkinder –Scheidungskinder – Pubertierende - Schulverweigerer ...und ich als Lehrkraft.

In der Schule treffen Lehrer auf vielfältige und vielschichtige Charakteristika von Kindern. In diesem Seminar sollen entsprechende Phänomene betrachtet und erörtert werden. Es sollen Methoden und Techniken erlernt werden, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann und wie Chancen identifiziert und genutzt werden können. Dabei spielen, neben Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen, die eigene Persönlichkeit, Wert- und Grundhaltungen eine Rolle.

**Einschreibung:**        per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Do 14-18**      **Schule und Erziehung im Nationalsozialismus, im geteilten Nachkriegs-**  
**4005023**      **deutschland und in der DDR (Seminar, 14tägig)**  
**Ulrich Wiegmann**  
**Raum 319**

Das Seminar widmet sich sowohl den bildungsgeschichtlichen Entwicklungen am Ausgang der Weimarer Republik, während der nationalsozialistischen Diktatur, im besetzten Nachkriegsdeutschland und speziell in der DDR als auch dem Verhältnis von Kontinuität und Diskontinuität der Pädagogikgeschichte zwischen 1918/19 bis 1989/90. Analysiert werden schriftliche Quellen, Dokumente (Film und Fotografie, Zeitzeugenerinnerungen) und Primärliteratur. Erwartet wird die Übernahme eines Seminarreferats. Das Seminar findet 14tägig statt und wird vorzugsweise für Erstsemester veranstaltet.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Do 16-20**      **Schulen in Skandinavien - Treibhäuser der Zukunft?**  
**4005025**      **(14tägiges Seminar)**  
**Brian Carlsson**  
**Raum 319**

Im Jahre 2004 erschien Reinhard Kahls Dokumentarfilm *Treibhäuser der Zukunft – Wie Schulen in Deutschland besser gelingen*, der neben der Veröffentlichung der ersten Daten der PISA-Studie 2000 für heftige Debatten über die Leistungsfähigkeit deutscher Schulen sorgte. Zunehmend rückten in den damaligen Diskussionen die skandinavischen Schulen als Positivbeispiele in das Zentrum der Auseinandersetzung.

Im Seminar erarbeiten wir uns einen Überblick über die skandinavische Bildungs- und Erziehungslandschaft. Kritisch soll vor allem reflektiert werden, inwieweit skandinavische Innovationsideen auf das hiesige Schulsystem übertragbar sind. Vertiefende Einblicke werden uns nach Möglichkeit Experten und Expertinnen aus dem skandinavischen Raum gewähren.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:**

Döbert, H. [u.a., Hrsg.]: Die Schulsysteme Europas. Baltmannsweiler 2010. (Basisliteratur)  
 Kahl, R.: *Treibhäuser der Zukunft – Wie Schulen in Deutschland besser gelingen*. Berlin 2004.  
 Möhler, J.: *Schule der Zukunft? Vision und Realität der schwedischen Skola* 2000. Münster 2008.

Pfeifer, M.: *Bildung auf Finnisch. Anspruch, Wirklichkeit, Ideal - nach PISA*. München 2006.  
 weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mo 10-12**      **Schulische Suchtvorbeugung – konzeptionelle Grundlagen und Real-**  
**4005119**      **sierungsmöglichkeiten (Seminar)**  
**Janina Becker**  
**Seminarraum RSK, Anklamer Str. 15/16**

Die schulische Suchtprävention soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, sich zu einer mündigen, vielseitig entwickelten Persönlichkeit zu entwickeln. Sie zielt darauf ab, Lebenszusammenhänge von Kindern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen und individuelle

Kompetenzen der Schüler zu stärken. Sie soll „Einstellungen, Haltungen, Erlebnissensibilität und Handlungskompetenz für eine konstruktive Bewältigung von Konflikten und Problemen entwickeln helfen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V 2007, S. 583).

Im Seminar sollen theoretische Grundlagen zur schulischen Suchtprävention erarbeitet, interaktive Methoden aufgezeigt und praktische Einblicke gewonnen werden.

Das Seminar wird als Grundkurs für die Ausbildung zur Suchtpräventionsfachkraft durch die Regionalstelle für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung (RSK) anerkannt. Diese Ausbildung setzt sich aus einem Grundkurs, einem Aufbaukurs und einem integrierten Praktikum zusammen. Hauptziel der Ausbildung besteht in der Entwicklung einer entsprechenden pädagogischen Handlungskompetenz im Bereich der schulischen Suchtprävention. Nähere Informationen zur Teilnahme an der Ausbildung werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Einschreibung:** per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

## 2. MODUL (PRAKTIKUM)

**Mi 10-12**      **Reflexion des Sozialpraktikums (einmaliger Auswertungstermin)**  
**Do 12-14**      **Martina Winkelmann**  
**4005027**      **Raum 301**

Nachdem Sie das Sozialpraktikum absolviert und Ihren Bericht fristgerecht abgegeben haben, werden Sie mit ca. 5-7 anderen Studierenden unter Anleitung Ihre pädagogischen Erfahrungen auswerten. Dies findet an **einem** Seminartermin an einem Mittwoch oder Donnerstag statt.

**Einschreibung: ausschließlich und verbindlich via LSF, ab 01.10.15**

Bitte achten Sie auf aktuelle Nachrichten, welche Sie bei Bedarf über Ihre im LSF gemeldete Uni-eMail-Adresse erhalten werden.

**TIPP:** Richten Sie ggf. für diese eine Weiterleitung ein.

## FÜR STUDIERENDE, DIE BIS ZUM SS 2012 IMMATRIKULIERT WURDEN

### *Entwicklungspsychologie*

**Di 14-16**      **Entwicklungspsychologie I (Vorlesung)**  
**5800121**      **Horst Krist**  
                  **Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße**

Im ersten Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Entwicklungspsychologie, der sowohl für Hauptfach- als auch für Lehramtsstudierende konzipiert ist, werden die folgenden Themen behandelt:

Geschichte und Gegenstand der Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologische Grundbegriffe und Theorien

Methoden der Entwicklungspsychologie

Körperliche Entwicklung

Familie

Gleichaltrige

Jugendalter

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung  
Gedächtnisentwicklung

**Einschreibung:** per LSF, ab 01.09.2015

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Mo 14-16**     **Phänomene der motorischen Entwicklung (Seminar)**  
**5801405**     **Wolfgang Bartels**  
                 **Raum 301**

Es wird die motorische Entwicklung des Menschen von der Geburt bis ins hohe Alter thematisiert. Dabei werden zunächst die allgemeinen Grundlagen motorischer Entwicklung im Wechselspiel von Anlage und Umwelt erörtert. Im Weiteren werden dann die Phänomene der motorischen Entwicklung in einzelnen, besonders ausgezeichneten Lebensabschnitten genauer betrachtet. Diskutiert werden dabei die Ursachen konkreter Entwicklungsverläufe aber auch wie die Entwicklung aktiv, positiv beeinflusst werden kann.

**Einschreibung:** über Selbstbedienungsportal der Uni Greifswald. 6-25 Teilnehmer. Endgültig erfolgt die Platzvergabe in der ersten Veranstaltung (Teilnahme unbedingt erforderlich oder vorherige Entschuldigung).

**Teilnahmekriterien:**

Schein: Seminar 2 SWS Entwicklungspsychologie.  
aktive regelmäßige Teilnahme (2) Seminarvortrag (3) schriftliche Ausarbeitung des Referatthemas auf 6-10 Seiten oder zweiter Seminarvortrag n.V.

**Literatur:**

Meinel, K. & Schnabel, S.: Bewegungslehre – Sportmotorik. Aachen 1998, 2004, 2007.

Willimczik, K. & Roth, K.: Bewegungslehre. Reinbek 1999, 1991.

Mechling, H & Munzert, J. [Hg.]: Handbuch Bewegungswissenschaft- Bewegungslehre. Schorndorf 2003.

Hirtz, P. & Forschungszirkel „N.A. Bernstein“: Phänomene der motorischen Entwicklung des Menschen. Schorndorf 2007.

## **LEHRAMTSSTUDENTEN IM 3. SEMESTER**

Im Sinne der Regelstudienzeit melden Sie sich bitte *im Praktikumsbüro* vom 01. – 30.11.2015 für das „Seminar zur Einführung in das Schulpraktikum I“ an. Bitte bringen Sie die unter "Voraussetzungen" stehenden Nachweise zur Anmeldung mit. Die Anmeldung kann auch per E-Mail (pb\_lehramt@uni-greifswald.de) erfolgen; dann senden Sie die LSF-Bescheinigungen als Anhang mit.

Wenn zum Anmeldezeitpunkt noch nicht alle Leistungsnachweise vorliegen, können Sie diese bis zum 31.03.2016 nachreichen.

(Wenn Sie sich bereits zu einem früheren Zeitpunkt angemeldet haben und die Vorbereitungsveranstaltung nicht besuchten, dann müssen Sie sich erneut anmelden.)

**Voraussetzungen:**

- Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des 1. und des 2. Moduls Erziehungswissenschaft (Notenspiegel Bildungswissenschaften mit Verifikationsnummer)
- Praktikumsnachweis des Sozialpraktikums



### **3. MODUL (LEHRAMTSSTUDENTEN IM 4./5. SEMESTER) UND FÜR STUDIERENDE, DIE BIS ZUM SS 2012 IMMATRIKULIERT WURDEN:**

#### *Pädagogische Psychologie*

**Mo 12-14**     **Psychologie in Theorie und Praxis A (Seminar)**  
**5800301**     **N.N.**  
**Raum 314**

Ziel dieses Seminars ist es verschiedenste psychologische Theorien kennen zu lernen und deren Praxisrelevanz zu prüfen. Dabei sollen die Teilnehmer auch in selbstständiger Arbeit Handlungsmöglichkeiten für den Schulalltag erarbeiten. Im Rahmen des Seminars werden nicht nur entwicklungspsychologische und pädagogisch-psychologische Inhalte, wie Lernen und Gedächtnis, sondern auch differential- und sozialpsychologische Konstrukte, wie Lernmotivation und Verhaltensauffälligkeiten, unter Beachtung schulischer Realität diskutiert.

**Einschreibung:**     Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Die Einschreibung erfolgt über das SB-Portal zwischen dem 01. und 30. September 2015.

**Scheinkriterien:**     aktive Teilnahme an den zahlreichen Übungen, Erledigung der Hausaufgaben, Hausarbeit

**Literatur:**     wird im Seminar bekannt gegeben

**Mo 14-16**     **Psychologie in Theorie und Praxis Kurs B (Seminar)**  
**5800302**     **N.N.**  
**Raum 314**

Ziel dieses Seminars ist es verschiedenste psychologische Theorien kennen zu lernen und deren Praxisrelevanz zu prüfen. Dabei sollen die Teilnehmer auch in selbstständiger Arbeit Handlungsmöglichkeiten für den Schulalltag erarbeiten. Im Rahmen des Seminars werden nicht nur entwicklungspsychologische und pädagogisch-psychologische Inhalte, wie Lernen und Gedächtnis, sondern auch differential- und sozialpsychologische Konstrukte, wie Lernmotivation und Verhaltensauffälligkeiten, unter Beachtung schulischer Realität diskutiert.

**Einschreibung:**     Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Die Einschreibung erfolgt über das SB-Portal zwischen dem 01. und 30. September 2015.

**Scheinkriterien:**     aktive Teilnahme an den zahlreichen Übungen, Erledigung der Hausaufgaben, Hausarbeit

**Literatur:**     wird im Seminar bekannt gegeben

**5800303**     **Der gute Lehrer Kurs A (Blockseminar)**  
**N.N.**  
**Raum 314**

Der Lehrer als wichtigster Faktor im Schulsystem steht im Fokus dieses Blockseminars. Die Frage nach Kompetenzen und Zutat des guten Lehrers soll diskutiert und beantwortet werden. Dazu sollen die Teilnehmer in Rollenspielen praktische Erfahrungen sammeln. Die Inhalte des Seminars beziehen sich u.a. auf Beratungsgespräche und Kommunikation, Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie Stresskompetenz.

Einführungsveranstaltung: Montag, 12.10.2015; 18.15 Uhr, R314

1. Block:     Freitag, 16.10.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
                  Samstag, 17.10.2015; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr

2. Block: Freitag, 23.10.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
 Samstag, 24.10.2015; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr
3. Block: Freitag, 30.10.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Einschreibung:**

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Das Seminar ist für LA-Studierende ab dem 5. Semester konzipiert. Die Einschreibung erfolgt über das SB-Portal zwischen dem 01. und 30. September 2015. Der Nachweis über einen Schein in Entwicklungspsychologie (gilt nur für Studierende alter Ordnung), die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie die Einschreibung sind notwendige Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar.

**Scheinkriterien:** aktive Teilnahme an Übungen und Rollenspielen, Selbstreflexion in Form einer Hausarbeit

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Der gute Lehrer Kurs B (Seminar)**

**5800304** N.N.  
**Raum 314**

Der Lehrer als wichtigster Faktor im Schulsystem steht im Fokus dieses Blockseminars. Die Frage nach Kompetenzen und Zutaten des guten Lehrers soll diskutiert und beantwortet werden. Dazu sollen die Teilnehmer in Rollenspielen praktische Erfahrungen sammeln. Die Inhalte des Seminars beziehen sich u.a. auf Beratungsgespräche und Kommunikation, Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie Stresskompetenz.

Einführungsveranstaltung: Montag, 12.10.2015; 19.15 Uhr, R314

1. Block: Freitag, 13.11.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
 Samstag, 14.11.2015; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr
2. Block: Freitag, 20.11.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
 Samstag, 21.11.2015; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr
3. Block: Freitag, 27.11.2015; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Einschreibung:**

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Das Seminar ist für LA-Studierende ab dem 5. Semester konzipiert. Die Einschreibung erfolgt über das SB-Portal zwischen dem 01. und 30. September 2015. Der Nachweis über einen Schein in Entwicklungspsychologie (gilt nur für Studierende alter Ordnung), die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie die Einschreibung sind notwendige Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar.

**Scheinkriterien:**

aktive Teilnahme an Übungen und Rollenspielen, Selbstreflexion in Form einer Hausarbeit

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Mo 16-18** **Diagnostische Themen in der Pädagogischen Psychologie Kurs A (Seminar)**  
**5800305** N.N.  
**Raum 314**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren sozialen, motivationalen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen und diese werden routinemäßig von Lehrern beurteilt. Die Wirkung der einzelnen Faktoren und ihr Zusammenspiel sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den schulischen Erfolg und Misserfolg anfangs erörtert und eingeordnet werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Facetten auffälligen Verhaltens, wozu u.a. Störungen des Sozialverhaltens, aber auch das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) gehören. Neben

Epidemiologie, Symptomatik und insbesondere der Diagnostik sollen beispielhaft auch einige Behandlungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert werden. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung eine erste Einführung in die Beurteilungsgüte von Schülerleistungen und deren sozialen, motivationalen und affektiven Voraussetzungen geben.

**Einschreibung:** über SB-Portal ab dem 01.09.15

**Scheinkriterien:** 3 kurze Projektarbeiten in Gruppen á max. 4 Studierende

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Mi 12-14**     **Diagnostische Themen in der Pädagogischen Psychologie Kurs B (Seminar)**  
**5800306**     **N.N.**  
                  **Raum 401**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren sozialen, motivationalen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen und diese werden routinemäßig von Lehrern beurteilt. Die Wirkung der einzelnen Faktoren und ihr Zusammenspiel sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den schulischen Erfolg und Misserfolg anfangs erörtert und eingeordnet werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Facetten auffälligen Verhaltens, wozu u.a. Störungen des Sozialverhaltens, aber auch das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) gehören. Neben Epidemiologie, Symptomatik und insbesondere der Diagnostik sollen beispielhaft auch einige Behandlungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert werden. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung eine erste Einführung in die Beurteilungsgüte von Schülerleistungen und deren sozialen, motivationalen und affektiven Voraussetzungen geben.

**Einschreibung:** über SB-Portal ab dem 01.09.15

**Scheinkriterien:** 3 kurze Projektarbeiten in Gruppen á max. 4 Studierende

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## **LEHRAMTSSTUDENTEN IM 4. SEMESTER**

**Di 8-10**     **Einführung in das Schulpraktikum I: Auf dem Weg in das Berufsfeld**  
**4005029**     **Schule (Seminar)**  
                  **Anne Heller**  
                  **Raum 2, Erdgeschoss – Franz-Mehring-Str. 47**

Zur Vorbereitung auf das erste Schulpraktikum werden die Themen vorgestellt, welche das Praktikum sowohl in inhaltlicher als auch organisatorischer Hinsicht charakterisieren. Dazu gehören die Aspekte Ganztagschule, außerschulische Kooperationen, didaktisch-methodische Ansätze von Unterrichtsgestaltung und unterrichtlicher Hospitation, Datenschutz, schulische Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrkräften sowie die Anforderungen an den Praktikumsbericht.

***FÜR STUDIERENDE, DIE AB DEM WS 2012/13 IMMATRIKULIERT WURDEN:***

**4. MODUL: LEHRAMT AN GYMNASIEN**

**5. MODUL: LEHRAMT FÜR REGIONALE SCHULE**

Das 4./5. Modul erstreckt sich über zwei Semester. Sie müssen insgesamt 2 Seminare aus der „Angewandten Schulpädagogik“ besuchen. Wahlobligatorisch kommt ein weiteres Seminar aus der Medienpädagogik oder Politischen Bildung hinzu. **Die Modulprüfung kann erst nach der Teilnahme an allen drei Veranstaltungen abgelegt werden.**

## Angewandte Schulpädagogik

### *Unterrichten / Erziehen*

**Di 10-12**      **Herausforderungen an die Lehrerrolle – wie die Interaktion mit Schüler/**  
**4005031**      **-innen gelingen kann (Seminar)**  
**Diana Raufelder**  
**Raum 319**

Dieses Seminar hat drei thematische Schwerpunkte, die als Herausforderung an die Lehrerrolle und die damit einher gehende Interaktion mit Schüler/-innen verstanden werden können: (1) Soziale und interaktive Prozesse in Schule und Unterricht, (2) Kommunikation und Konfliktlösung im pädagogischen Feld und (3) gelingendes pädagogisches Handeln. Im ersten thematischen Schwerpunkt werden zunächst klassische und aktuelle Ansätze zur Lehrer-Schüler-Beziehung vermittelt und kritisch diskutiert. Darauf aufbauend werden Techniken und Methoden zu selbstreflexiven Prozessen vermittelt und der Umgang mit Heterogenität thematisiert. Dies leitet zum zweiten Themenschwerpunkt über, in dem zentrale Dimensionen der Kommunikation und der Konfliktlösung in der Lehrer-Schüler Beziehung (soziale Kompetenzen, Gewaltprävention und -intervention, soziales Lernen) vorgestellt und empirische Forschungsergebnisse zum Thema, sowie ein Gruppentraining Sozialer Kompetenzen (GSK), Programme und Projekte (GuD, Buddy e.V.) zum Ausbau und zur Etablierung dieser Dimensionen diskutiert werden. Im finalen Themenschwerpunkt gilt es dann, die bereits erworbenen Kenntnisse über individuelle Entwicklung und Sozialisation in erfolgreiches pädagogisches Handeln umzusetzen.

**Einschreibung:**      **voll belegt**

#### **Grundlagenliteratur:**

Ittel, A., & Raufelder, D.: Lehrerrolle - Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann. Göttingen 2009.

**Do 10-12**      **Schulische Motivationsprozesse – die Rolle von Peers und Lehrer/-innen**  
**4005105**      **(Seminar)**  
**Diana Raufelder**  
**Raum 401**

Motivation ist eines der bedeutendsten psychologischen Konzepte im Schulkontext. Wie die lange Tradition der Motivationsforschung gezeigt hat, steht Motivation (insbesondere Lern- und Leistungsmotivation) in Zusammenhang mit verschiedenen schulrelevanten Aspekten wie Wissbegierde, Lerninteresse, Ausdauer und Leistung, was ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie, aber auch für Lehrer, Schüler und Eltern einmal mehr unterstreicht. Im Rahmen dieses Seminars werden deshalb die gängigsten Motivationstheorien vorgestellt und insbesondere die Bedeutung von Peers und Lehrer/-innen als essentielle Motivationsquellen diskutiert, schließlich spielen sowohl Peers als auch Lehrer/-innen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kinder für schulische Inhalte zu begeistern. Man könnte auch sagen: Motivation braucht Beziehung. Dieser Aspekt wird gerade durch die jüngsten Er-

kenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung gestützt, die Belohnungs- und Motivationszentren im Gehirn identifiziert haben. Wie dieses Wissen für die pädagogische Praxis genutzt werden kann, soll ebenfalls Gegenstand dieses Seminars sein.

**Einschreibung:** voll belegt

**Grundlagenliteratur:**

Götz, T., Frenzel, A. C., Dresel, M. & Pekrun, R.: Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Stuttgart 2011.

Schlag, B.: Lern- und Leistungsmotivation. Wiesbaden 2012.

**Mo 10-12 4005033 Unterricht interkulturell gestalten: Voraussetzungen, Bedingungen, Anforderungen, Chancen (Seminar)**

**Monika Budde**

**Raum 319**

Die Vorgabe der KMK, die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu berücksichtigen und produktiv einzubeziehen, stellt die Lehrerinnen und Lehrer vor neue Anforderungssituationen. Sie haben die Aufgabe, die kulturelle Vielfalt der Lerngruppen zu erfassen und zu unterstützen und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Ebenso geht es darum, die sprachliche Vielfalt zu schätzen und gleichzeitig die Ausbildung der deutschen Sprache als Schulsprache zu unterstützen. Die Veranstaltung erarbeitet in einem ersten Schritt Konzepte von Interkulturalität. In einem zweiten Schritt werden Modelle der Sprachlichen Bildung in sprach- und kulturheterogenen Lerngruppen diskutiert und ihre Möglichkeiten und Chancen für den Unterricht reflektiert. Eigene, praxisrelevante Ansätze werden anschließend erarbeitet und präsentiert.

**Einschreibung:** voll belegt

**Literatur:**

Auernheimer, G.: Ungleichheit erkennen, Anderssein anerkennen! Berlin 2010.

Mecheril, P. u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim u. Basel 2010.

**Block 4005035 Inklusion durch ein Konzept individualisiertes Lernens (Seminar)**

**Sabine Schweder**

**Raum 314**

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen und zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung „Forschenden Lernens“ vor.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Termine:** 08.01.2016; 22.01.2016, jeweils 12.00 – 16.00 Uhr  
(20 h im Rahmen der Forscherwoche Jahrgang 10; 14.-18.03.16)

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 12-14**      **Peer Education: Das pädagogische Potenzial der Gruppe in Unterricht und**  
**4005037**      **Schulalltag (Seminar)**  
**Anne Heller**  
**Raum 319**

Das Seminar thematisiert das Phänomen Gruppe hinsichtlich seiner Relevanz für pädagogische Prozesse im Schulalltag. Neben gruppenpsychologischen Aspekten werden rollenspezifisches Verhalten und gruppendynamische Entwicklungen bearbeitet sowie Ansätze und Konzepte gruppenpädagogischen Arbeitens praxisnah vorgestellt. Der Peer-Education- Ansatz nimmt dabei besonderen Stellenwert ein.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 8-10**        **Konfliktquelle LehrerIn: Wer stört wen im Unterricht? (Seminar)**  
**4005095**      **Anne Heller**  
**Raum 401**

Schule und Unterricht ohne Konflikte sind weder vorstellbar, noch entsprechen sie pädagogischer Realität. Die Beschäftigung mit dem Thema fokussiert in der Regel auf Schülerinnen und Schüler als Auslöser von Konflikten. Das Seminar hingegen stellt die Lehrkraft auf den Prüfstand und bearbeitet vor dem Hintergrund professionellen Classroom Managements, beziehungsdidaktischer Aspekte sowie kollegialer Beratung Gelingensbedingungen für guten Unterricht. Die Bereitschaft zur Beteiligung in interaktiven Formaten wird vorausgesetzt.

**Einschreibung:**      **voll belegt**

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-10**        **Demokratische Schul- und Unterrichtskultur: Die Methode Service**  
**4005097**      **Learning (Werkstatt)**  
**Anne Heller**  
**Raum 301**

Service Learning (Lernen durch Engagement) gilt per se als demokratiepädagogische Methode, die Lernen und gemeinwohlorientiertes Engagement zwischen schulischem und ausserschulischem Lernort miteinander kombiniert. Das Seminar basiert auf einem grundständigen historisch-reformpädagogischen Exkurs (Dewey) sowie dem demokratiepädagogischen Ansatz für Schulkultur. Zentral wird die Konzipierung von Service Learning Projekten sein, die an Greifswalder Schulen Einsatz finden können. Die Bereitschaft zur Arbeit im Team und an konkreten Herausforderungen wird vorausgesetzt.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 10-12**      **Gender. Die Bedeutung der Kategorie Geschlecht für schulisches Handeln**  
**4005021**      **(Seminar)**  
**Martina Winkelmann**  
**Raum 319**

**Beginn: 22.10.2015**

Die Schule ist eine einflussreiche Institution in Bezug auf die Herstellung des sozialen Geschlechts sowie der Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Lehrkräfte sind dabei aktiv beteiligt. Welche Auswirkungen dies auf die Interaktionen in Schule, auf Lernen und Lehren hat, werden wir im Seminar bearbeiten. Dabei spielen gesellschaftliche Rollenbilder und stereotype Zuschreibungen, Kommunikation, Fachspezifika, Lehrkräftehändeln und Unterrichtsgestaltung eine Rolle wie auch die selbstreflexive Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 10-12**     **Burn-Out vermeiden: Stressmanagement im Lehrberuf (Seminar)**  
**4005077**     **Alexander Lätsch**  
                   **Raum 301**

**Beginn:**     **2. Semesterwoche**

Dieses Seminar befasst sich mit dem Thema Burn-out und gliedert sich in zwei Teilaspekte: Der erste Teil des Seminars widmet sich der Definition von Burn-out, wie es ausgelöst wird und welche Charakteristika dieser Erkrankung zugrunde liegen. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf Stressquellen im Lehrberuf und dem subjektiven bzw. objektiven Stresserleben. Der zweite Teil des Seminars sieht vor mögliche Bewältigungsstrategien (coping-mechanisms) aufzuzeigen. Diese Strategien sollen praktisch im Seminar behandelt werden und aufzeigen wie man im Lehrberuf das Stresserleben minimieren und somit Burn-out vorbeugen kann.

**Einschreibung:**     **voll belegt**

**Literatur:**     wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mo 10-12**     **Schulische Suchtvorbeugung – konzeptionelle Grundlagen und Realisierungsmöglichkeiten (Seminar)**  
**4005119**     **Janina Becker**  
                   **Seminarraum RSK, Anklamer Str. 15/16**

Die schulische Suchtprävention soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, sich zu einer mündigen, vielseitig entwickelten Persönlichkeit zu entwickeln. Sie zielt darauf ab, Lebenszusammenhänge von Kindern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen und individuelle Kompetenzen der Schüler zu stärken. Sie soll „Einstellungen, Haltungen, Erlebnissensibilität und Handlungskompetenz für eine konstruktive Bewältigung von Konflikten und Problemen entwickeln helfen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V 2007, S. 583).

Im Seminar sollen theoretische Grundlagen zur schulischen Suchtprävention erarbeitet, interaktive Methoden aufgezeigt und praktische Einblicke gewonnen werden.

Das Seminar wird als Grundkurs für die Ausbildung zur Suchtpräventionsfachkraft durch die Regionalstelle für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung (RSK) anerkannt. Diese Ausbildung setzt sich aus einem Grundkurs, einem Aufbaukurs und einem integrierten Praktikum zusammen. Hauptziel der Ausbildung besteht in der Entwicklung einer entsprechenden pädagogischen Handlungskompetenz im Bereich der schulischen Suchtprävention. Nähere Informationen zur Teilnahme an der Ausbildung werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Einschreibung:**     per LSF, 01.10.2015 – 18.10.2015

**Literatur:**     wird im Seminar bekannt gegeben.

***Beurteilen und Innovieren***

**Do 12-14**     **Diagnostik und Beratung im Lehrer-Schüler-Verhältnis (Seminar)**  
**4005107**     **Diana Raufelder**  
                   **Raum 401**

Dieses Seminar hat drei thematische Schwerpunkte, die als Voraussetzung für ein gelingendes Lehrer-Schüler-Verhältnis verstanden werden können: (1) Methodische Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, (2) Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung und (3) Verstehen und Beraten im pädagogischen Kontext. Im ersten thematischen Schwerpunkt werden die zentralen Aspekte der Diagnosekompetenz thematisiert. Eine Einführung in die Unterrichtsanalyse mittels Videoanalyse und Beobachtungstechniken, sowie der Einsatz von Lerntagebüchern, Vergleichsarbeiten und Portfolio dienen dabei der methodischen Grundlagenvermittlung pädagogisch-psychologischer Diagnostik. Darauf aufbauend werden im zweiten thematischen Schwerpunkt die Besonderheiten, Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung vorgestellt und diskursiv erörtert. Das dritte Schwerpunktthema geht abschließend auf Grundlagen der Beratung und des Verstehens im pädagogischen Kontext ein.

**Einschreibung:**     per LSF, 01.09. – 30.09.2015

***Grundlagenliteratur:***

Ingenkamp, K. & Lissmann, U.: Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Weinheim 2008..

**Mo 14-16**     **Sprachliche Anforderungen im Fachunterricht wahrnehmen und bewältigen (Seminar)**  
**4005041**     **Monika Budde**  
                   **Raum 319**

Schon seit den 1980er Jahren beschäftigen sich die Didaktiken der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer mit der Frage, ob und wie eine Vermittlung von fachsprachlichen Fähigkeiten erfolgen sollte. Eine größere Aufmerksamkeit für diese Frage hat sich jedoch erst seit der Ergebnisse der ersten großen Vergleichsstudien PISA und DESI entwickelt. Auch die Bildungsstandards für die einzelnen Fächer fordern nun ausdrücklich fachsprachliche Fähigkeiten.

In der Veranstaltung geht es um die sprachlichen und fachsprachlichen Anforderungen beim fachlichen Lernen, die zunächst wahrgenommen werden müssen. Es geht weiterhin darum, in kommunikativen Unterrichtssituationen Sprach- und Fachlernen zu verbinden und beim Lernen aus Texten Kompetenzen des Lesens und Schreibens anzuwenden. Dies erfordert seitens der Lehrenden ein erhöhtes Bewusstsein für die sprachlichen Anforderungen im Fach und es erfordert Kenntnisse und Fähigkeiten, das sprachliche Lernen zu unterstützen. So soll es auch um die fachbezogenen sprachlichen Fördermöglichkeiten gehen.

**Einschreibung:**     per LSF, 01.09. – 30.09.2015

***Literatur:***

Becker-Mrotzek, M. et al. [Hg.]: Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster 2013.

Beese, M. et al. [Hg.]: Sprachbildung in allen Unterrichtsfächern. München 2014.

**Mo 10-12**     **Lernen mit Portfolio (Seminar)**  
**4005017**     **Sabine Schweder**  
                   **Raum 301**



Die Arbeit mit Portfolios versteht sich als eine Strategie reflexiver Leistungsrückmeldung. Lernkonzepte wie Wochenplan, Lernbüro, Projektlernen oder forschendes Lernen beziehen sich immer häufiger auf eine Leistungsfeststellung mittels Portfolios. Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche Lernarrangements und damit verbundene Portfolioarbeit analysiert und diskutiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 12-14**      **Individuelle Förderung und Wirkungsforschung im Konzept Lernbüro**  
**4005045**      **(Forschungsseminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Regionale Schule Neuenkirchen**

Das Lernbüro ist eine adaptive Lernumgebung und unterscheidet sich von anderen Lernkonzepten, indem individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und darauf aufbauend Lernvereinbarungen getroffen werden. Damit ergänzt das Lernbüro kompetenzorientierten Unterricht und wird in zahlreichen Ganztagschulen im Rahmen individueller Lernzeiten angesiedelt. Das Seminar verfolgt den Anspruch individuelle Förderstrategien zu erproben und die Wirkung des Konzepts „Lernbüro“ mit unterschiedlichen Methoden zu untersuchen. Bei diesen Untersuchungen wird auf unterschiedliche Lernstilkonzepte Bezug genommen.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-12**      **Forschendes Lernen [Klasse 6] (14tägiges Seminar)**  
**4005047**      **Sabine Schweder**  
**Humboldt-Gymnasium Greifswald**

Individualisiertes Lernen hat am Humboldt-Gymnasium mit dem »Forschenden Lernen« ein Konzept gewonnen. Ein Teil der Unterrichtsstunden wird ausdrücklich dem »Forschenden Lernen« gewidmet. Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse (Hochbegabte) bearbeiten eigene Fragen. Während die fachliche Ausrichtung flexibel ist, so folgt die Individualisierung einer festen Struktur. Das Seminar sieht die Vorbereitung und Durchführung »Forschenden Lernen« vor. In diesem Konzept wird sich auf die didaktischen Ansätze des entdeckenden Lernens und des Projektlernens bezogen.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-12**      **Individuelle Förderung und Analyse unterschiedlicher Lerntypen im**  
**4005049**      **Konzept Forschenden Lernens [Klasse 6] (14tägiges Seminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Humboldt-Gymnasium Greifswald**

Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe Lernaufgaben vor allem dann, wenn die Lernumgebung eine darauf bezogene Förderung und Begleitung bietet. In einem zu implementierenden Konzept Forschenden Lernens sollen Schülerinnen und Schüler beim Bewältigen komplexer Lernanforderungen unterstützt werden. Mit diesem Auftrag erproben und analysieren die Seminarteilnehmer Strategien individueller Förderung und Leistungsentwicklung. Zudem wer-

den auf der Grundlage von „Strategieportfolios“ und Beobachtungen konkreten Lernhandelns unterschiedliche Lernstile und Lerntypen analysiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 10-12**      **Konzept Lernbüro (Praxisseminar)**  
**4005051**      **Sabine Schweder**  
**Regionale Schule Neuenkirchen**

Neben den Forderungen nach einem besseren Umgang mit Heterogenität haben sich die Ansprüche an die Wirkung schulischen Unterrichts verändert. Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung stellt praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro hat Individualisierung ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken. Zu diesem Zweck findet eine direkte Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule „Am Bodden“ Neuenkirchen statt.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Block**            **Wirkungsforschung in einem Konzept inklusionsorientierten Lernens**  
**4005053**      **(Blockseminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Raum 314**

In einem zu implementierenden Konzept Forschenden Lernens sollen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten beim Bewältigen komplexer Lernanforderungen unterstützt werden. Mit diesem Auftrag erproben und analysieren die Seminarteilnehmer Strategien individueller Förderung und Leistungsentwicklung in einer inklusionsorientierten Klassengemeinschaft (10. Klasse). Zudem werden auf der Grundlage von Portfolios und Beobachtungen konkreten Lernhandelns die Wirkungen „Forschenden Lernens“ unter Fragestellungen inklusiver Klassengemeinschaften analysiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Termine:** 15.01.2016; 29.01.2016, jeweils 12.00 – 16.00 Uhr  
(20 h im Rahmen der Forscherwoche Jahrgang 10; 14.-18.03.16)

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Fr 8-14**            **Kooperation von Schule und Jugendhilfe (4er Block, Seminar)**  
**4005055**      **N.N.**  
**Raum 319**

Kinder verbringen einen großen und wichtigen Teil ihrer Zeit in der Schule. Lehrer\*innen können Vertrauenspersonen sein, an die sich Kinder, nicht selten als Erstes, wenden. Daher ist der Aufbau von Vertrauen und die Bereitschaft Gefährdungen für das Wohl eines Kindes wahrzunehmen der wichtigste Schritt im Kinderschutz. Gleichzeitig kommt Lehrer\*innen, als Teil der staatlichen Gemeinschaft, ein großer Verantwortungsbereich zu. In diesem Seminar soll erörtert

werden, wie eine Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und wie die weiteren Handlungsschritte, insbesondere die Kooperation mit dem Jugendamt, gestaltet werden können. Darüber hinaus sollen bestehende Konzepte identifiziert sowie Ideen und Lösungen generiert werden, die eine gelungene Kooperation ermöglichen.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Termine:** 13.11.2015; 20.11.2015; 27.11.2015; 04.12.2015 + 1 Außentermin

**Di 12-14 Devianzprozesse in der Schule (Seminar)**

**4005039 Alexander Lätsch**

**Raum 301**

**Beginn: 2. Semesterwoche**

Ziel des Seminars ist es einen kursorischen Überblick über Theorien zu bekommen, die deviante/delinquente Handlungen zu erklären versuchen. Dabei wird das Augenmerk insbesondere darauf liegen die Faktoren und Charakteristika herauszuarbeiten, die diese Handlungen bedingen und mit eben solchen einhergehen. Dadurch soll es möglich werden auftretende deviante Verhaltensweisen von Schülern besser zu deuten und deren (möglichen) Ursprung zu kennen und mögliche Interventionsmaßnahmen einzuleiten. Die erarbeiteten theoretischen Kenntnisse werden im Laufe des Seminars diskursiv auf den schulischen Kontext übertragen und – wenn zeitlich möglich – anhand empirischer Arbeiten verdeutlicht.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

***Medienpädagogik / Politische Bildung***

**Mi 10-12 Computerspiele - Risiko oder Kulturgut mit Chancen? (Seminar)**

**4005057 Jörg Holten**

**Raum 401**

Die zunehmende Computerspielnutzung wird vor allem im öffentlichen Raum sehr kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite werden mit Computerspielen stets Vereinsamung und andere negative Medienwirkungen befürchtet, auf der anderen Seite wird das Lernpotential und die gesellschaftliche Relevanz von Computerspielen hervorgehoben. Im Seminar wird sich daher zunächst dem Phänomen des (Computer)Spielens aus unterschiedlichen Perspektiven genähert und auf den Raum „Schule“ erweitert. Sodann sollen eigene Projekte mit Schülern unterschiedlicher Klassenstufen umgesetzt werden, um abschließend eine Antwort auf die gestellte Frage geben zu können.

**Einschreibung:** voll belegt

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Di 12-14 Cybermobbing - Projektarbeit in der Schule: handlungsorientiert und effektiv! (Seminar)**

**4005059 Jörg Holten**

**Raum 319**

Das Problem „Cybermobbing“ ist durch zunehmende Medienkonvergenz und veränderte Medienutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen nahezu in jeder Klassenstufe anzutreffen. Im Seminar werden sich die Studierenden daher dem Problem zunächst theoretisch und in Auseinandersetzung mit bereits bestehenden Cybermobbing-Projekten nähern. Im Anschluss daran werden die Teilnehmer in einer Schule mit den Schülern in unterschiedlichen Klassen in eigener Projektarbeit zum Thema „Cybermobbing“ arbeiten.

**Einschreibung:** voll belegt

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

## 4. MODUL: LEHRAMT AN REGIONALEN SCHULEN

### *Sonderpädagogik I*

Der Besuch der **Vorlesung und eines Seminars** sind obligatorisch, da Sie hier Ihre Modulprüfung abschließen.

**Mo 12-14 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen (Vorlesung)**  
**4005061 Kathrin Mahlau**  
**Hörsaal 1, Franz-Mehring-Str. 48**

Wie gehe ich mit Schülerinnen und Schülern um, die schwere Lernstörungen zeigen und in vielen Phasen des inklusiven Unterrichts individuelle Lernziele erreichen sollen? In der Vorlesung werden Lernstörungen thematisiert, die über Teilleistungsstörungen bis zur umfassenden Lernbehinderung reichen können. Es werden Ursachenmodelle, Prävalenzen, spezifische Lernbesonderheiten und Handlungskompetenzen zum Umgang mit Kindern des Förderschwerpunkts Lernen erarbeitet.

Kriterien für die Auswahl sinnvoller Unterrichts- und Fördermaterialien und geeignete didaktisch-methodische Strategien für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen im inklusiven Unterricht der Sekundarstufe werden thematisiert. Dabei wird der internationale Forschungsstand reflektiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**

Hartke, B. & Diehl, K.: Schulische Prävention im Bereich Lernen. Stuttgart 2013.

Lauth, G.W. & Grünke, M. & Brunstein, J.C. [Hg.]: Interventionen bei Lernstörungen. Göttingen 2004.

Schröder, U.: Einführung in die Lernbehindertenpädagogik. Stuttgart 2000.

**Mo 16-18 Inklusiver Unterricht mit Schülern des Förderschwerpunkts Lernen in der**  
**4005063 Sekundarstufe, Kurs A (Seminar)**  
**Kathrin Mahlau**  
**Raum 319**

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Was beinhaltet der Rahmenplan für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen? Wie differenziere ich im inklusiven Unterricht? Wie bereite ich Fachtexte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen sinnvoll auf? Wie visualisiere ich

Aufgabenstellungen zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit? Wie gehe ich mit Sekundärsymptomatiken, wie soziale Ablehnung, um bzw. wie beuge ich diesen vor? Wie schreibe ich einen Förderplan und wie gelingt mir eine effektive Kooperation mit dem Sonderpädagogen? Diese und weitere Inhalte zum Umgang mit schwer lernbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht werden im Seminar berücksichtigt.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**

Walter, J. & Wember, F.B.: Sonderpädagogik des Lernens. Göttingen 2007.

Verordnung zur Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung. (Förderverordnung Sonderpädagogik - FöSoVO). vom 2. September 2009. Abzurufen unter [www.landesrecht-mv.de](http://www.landesrecht-mv.de).

Heimlich, U. & Wember, F.B.: Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart 2011.

**Di 10-12**      **Inklusiver Unterricht mit Schülern des Förderschwerpunkts Lernen in der**  
**4005065**      **Sekundarstufe, Kurs B (Seminar)**  
**Kathrin Mahlau**  
**Raum 314**

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Was beinhaltet der Rahmenplan für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen? Wie differenziere ich im inklusiven Unterricht? Wie bereite ich Fachtexte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen sinnvoll auf? Wie visualisiere ich Aufgabenstellungen zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit? Wie gehe ich mit Sekundärsymptomatiken, wie soziale Ablehnung, um bzw. wie beuge ich diesen vor? Wie schreibe ich einen Förderplan und wie gelingt mir eine effektive Kooperation mit dem Sonderpädagogen? Diese und weitere Inhalte zum Umgang mit schwer lernbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht werden im Seminar berücksichtigt.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**

Walter, J. & Wember, F.B.: Sonderpädagogik des Lernens. Göttingen 2007.

Verordnung zur Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung. (Förderverordnung Sonderpädagogik - FöSoVO). vom 2. September 2009. Abzurufen unter [www.landesrecht-mv.de](http://www.landesrecht-mv.de).

Heimlich, U. & Wember, F.B.: Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart 2011.

***FÜR STUDIERENDE, DIE BIS ZUM SS 2012 IMMATRIKULIERT WURDEN:***

***Allgemeine Pädagogik oder Vergleichende/Historische Pädagogik***

Nachzügler können ihren Leistungsnachweis in einem Seminar des 1. Moduls „Allgemeine Pädagogik“ erwerben.

## ***Pädagogische Psychologie***

*Siehe Angebote im 3. Modul*

**Do 16-18**            **Pädagogische Psychologie I (Vorlesung)**  
**5800131**            **Horst Krist**  
                          **Hörsaal Psychologie**

In dieser Vorlesung zur Einführung in die Pädagogische Psychologie werden die folgenden Themen behandelt:

Geschichte und Gegenstand  
 Pädagogisch-psychologische Diagnostik  
 Selbstkonzept  
 Emotionen und Sozialverhalten  
 Denken und Problemlösen  
 Lehren und Lernen  
 Lesen  
 Mathematik  
 Naturwissenschaften

**Einschreibung:**     per LSF, ab 01.09.2015

### ***Literatur:***

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nach Maßgabe freier Plätze können die Seminare im Bereich Pädagogische Psychologie aus Modul 3 besucht werden.

## **6. SEMESTER**

**Mo 8-10**            **Reflexion des Schulpraktikums I - Spezielle Aufgabenstellung (Seminar)**  
**4005067**            **Anne Heller**  
                          **Raum 319**

Die Termine dienen der theoriegeleiteten Gruppenreflexion der Speziellen Aufgabenstellung aus dem Praktikum. Durch das Praktikumsbüro wurden Ihnen die für Sie zutreffenden drei Termine mitgeteilt. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

**Fr 8-14**            **Reflexion des Schulpraktikums I - Spezielle Aufgabenstellung (4er Block, Seminar)**  
**4005069**            **N.N.**  
                          **Raum 319**

Die Termine dienen der theoriegeleiteten Gruppenreflexion der Speziellen Aufgabenstellung aus dem Praktikum. Durch das Praktikumsbüro wurden Ihnen die für Sie zutreffenden drei Termine mitgeteilt. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

**Mo 13-15**           **Reflexion des Schulpraktikums I: Praktikumsbericht**  
**4005071**           **Anne Heller**  
                          **Raum 317**

Der Termin dient der Einzelreflexion Ihrer Praktikumserfahrungen sowie der fachlichen Kommentierung und Bewertung des Praktikumsberichtes. Termine für das einmalige Reflexionsgespräch werden ausschließlich auf individuelle Anfrage vergeben. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

**4005073      Reflexion des Schulpraktikums I: Praktikumsbericht**  
**N.N.**  
**Raum**

Der Termin dient der Einzelreflexion Ihrer Praktikumserfahrungen sowie der fachlichen Kommentierung und Bewertung des Praktikumsberichtes. Termine für das einmalige Reflexionsgespräch werden ausschließlich auf individuelle Anfrage vergeben. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

**Di 10-12      Reflexion des Schulpraktikums I: Praktikumsbericht**  
**4005075      N.N.**  
**Raum**

Der Termin dient der Einzelreflexion Ihrer Praktikumserfahrungen sowie der fachlichen Kommentierung und Bewertung des Praktikumsberichtes. Termine für das einmalige Reflexionsgespräch werden ausschließlich auf individuelle Anfrage vergeben. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

#### **In den Semesterferien:**

**September 2015    Supervision für Lehramtsstudierende im Schulpraktikum I**  
**4005079      Anke Sagert**  
**Raum 319**

Supervision kann verstanden werden, als Reflexion des beruflichen Handelns.

Sie findet in einem bewertungsfreien und geschützten Setting statt, d.h. es werden keine persönlichen Informationen nach außen getragen. Es geht vielmehr darum, einen Raum zu bieten, der es ermöglicht, sich mit den Erfahrungen während des Praktikums auseinanderzusetzen, mit dem Ziel die Handlungs- und Beziehungskompetenz zu stärken. Das Angebot Supervision bietet auch die Möglichkeit, sich mit der eigenen Berufsrollenidentität zu beschäftigen. Es können aktuelle Erfahrungen aus dem Schulalltag reflektiert, in der Gruppe besprochen und Interventionsmöglichkeiten entwickelt werden. Dabei können Fragen thematisiert werden, die das aktuelle, persönliche Verhältnis zu Schülern, die Beziehung zu Kollegen oder persönliche Fragen in Zusammenhang mit dem beruflichen Alltag betreffen. Dieses Angebot bietet auch die Möglichkeit, Supervision als eine Form der professionellen Beratung kennen- und schätzen zu lernen.

Die Supervisionssitzungen finden in drei festen Gruppen zu fünf bis max. 10 Studierenden statt. Eine Sitzung dauert 90 min, es werden jeweils vier Termine vereinbart.

**Die Voranmeldung ist bereits jetzt per Mail möglich: [anke.sagert@uni-greifswald.de](mailto:anke.sagert@uni-greifswald.de)**

*Die Lehrangebote in den Bereichen der Politikwissenschaft oder Philosophie finden sie in den dafür zuständigen Instituten.*

## **5. MODUL: LEHRAMT FÜR GYMNASIEN (auch für Studierende, die nach der älteren Studienordnung studieren)**

### *Sprecherziehung*

**Mo 12-14     Sprecherziehung, Gruppe A (14-tägiges Seminar)**  
**4005081     Katja Klemt**  
**Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48**

Besonders in Lehrberufen gehört die Fähigkeit, Menschen zu erreichen zu den Grundvoraussetzungen. Ist das einfach eine Begabung, oder kann man das lernen?

Die menschliche Stimme kann eine Vielfalt von Emotionen und Gedanken ausdrücken. Sie enthüllt die Person, die durch sie spricht und Dinge, die diese Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Instruments einschränken, können schrittweise bewusst gemacht und aus dem Weg geräumt werden.

Wir legen oft zu viel Wert auf kognitive Konzepte, wenn wir unser Auftreten, unsere Kommunikation, unsere Stimme verbessern wollen. In diesem Kurs wird nicht analytisch und über den Kopf gearbeitet, sondern über erlebnisorientiertes Lernen ein organischer Ansatz vermittelt. Die vielfältigen Übungen aus den Bereichen Körper-, Atem- und Stimmtraining, verbunden mit Aufmerksamkeitstraining, Assoziationstechniken und nicht zuletzt Methoden aus der Sprech- und Schauspieltechnik, dienen dazu, den Möglichkeiten der TeilnehmerInnen Raum zu geben und ihre Persönlichkeiten und Authentizität zu stärken sowie der außergewöhnlichen stimmlichen Belastung etwas entgegen zu setzen.

Sie lernen Standhaftigkeit mit Durchlässigkeit zu verbinden und erwerben die Fähigkeit, Ihrer „Botschaft“ der Situation angemessen Ausdruck zu verleihen.

Am Ende unserer gemeinsamen Arbeit wird es dann einen "Crash-test" geben.

**Einschreibung:**     voll belegt

**Literatur:**             wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mo 14-16     Sprecherziehung, Gruppe B (14-tägiges Seminar)**  
**4005083     Katja Klemt**  
**Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48**

Besonders in Lehrberufen gehört die Fähigkeit, Menschen zu erreichen zu den Grundvoraussetzungen. Ist das einfach eine Begabung, oder kann man das lernen?

Die menschliche Stimme kann eine Vielfalt von Emotionen und Gedanken ausdrücken. Sie enthüllt die Person, die durch sie spricht und Dinge, die diese Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Instruments einschränken, können schrittweise bewusst gemacht und aus dem Weg geräumt werden.

Wir legen oft zu viel Wert auf kognitive Konzepte, wenn wir unser Auftreten, unsere Kommunikation, unsere Stimme verbessern wollen. In diesem Kurs wird nicht analytisch und über den Kopf gearbeitet, sondern über erlebnisorientiertes Lernen ein organischer Ansatz vermittelt. Die vielfältigen Übungen aus den Bereichen Körper-, Atem- und Stimmtraining, verbunden mit Aufmerksamkeitstraining, Assoziationstechniken und nicht zuletzt Methoden aus der Sprech- und Schauspieltechnik, dienen dazu, den Möglichkeiten der TeilnehmerInnen Raum zu geben und ihre Persönlichkeiten und Authentizität zu stärken sowie der außergewöhnlichen stimmlichen Belastung etwas entgegen zu setzen.

Sie lernen Standhaftigkeit mit Durchlässigkeit zu verbinden und erwerben die Fähigkeit, Ihrer „Botschaft“ der Situation angemessen Ausdruck zu verleihen.



Am Ende unserer gemeinsamen Arbeit wird es dann einen "Crash-test" geben.

**Einschreibung:** voll belegt

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 10-12 4005085      Sprecherziehung - Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht:  
Gruppe A (Seminar)  
Anke Portugal  
Rubenowstraße 2b, SR 3**

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert.

Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprechenden Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wir einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht.

Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigern: die Lust am Lernen.

Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an.

Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 12-14 4005087      Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,  
Gruppe B (Seminar)  
Anke Portugal  
Rubenowstraße 3, R 1.21**

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert.

Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprechenden Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung aus-

einander. Dadurch bahnen wie einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht.

Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigern: die Lust am Lernen.

Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an.

Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Block 4005089** **Sprecherziehung, Gruppe A (Blockseminar)**  
**Anke Wagenschütz**  
**Rubenowstraße 3, R 1.21**

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert.

Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprechenden Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wie einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht.

Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigern: die Lust am Lernen.

Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an.

Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Termine:** 06.11.; 12-16 Uhr; 07.11.; 09-15 Uhr  
 04.12.; 12-16 Uhr; 05.12.; 09-15 Uhr  
 15.01.; 12-16 Uhr; 16.01.; 09-13 Uhr

**Block 4005091** **Sprecherziehung, Gruppe B (Blockseminar)**  
**Anke Wagenschütz**  
**Rubenowstraße 3, R 1.21**

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und

Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert.

Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprechenden Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wir einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht.

Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigert: die Lust am Lernen.

Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an.

Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Termine:** 06.11.; 16-20 Uhr; 07.11.; 15-21 Uhr  
04.12.; 16-20 Uhr; 05.12.; 15-21 Uhr  
15.01.; 16-20 Uhr; 16.01.; 13-17 Uhr

## **Lehrangebote für Lehramtsstudenten ab dem 7. Semester Didaktik und pädagogische Handlungskompetenz**

### **Kompetenzbereich: Unterrichten / Erziehen**

**Do 10-12**      **Schulische Motivationsprozesse – die Rolle von Peers und Lehrer/-innen**  
**4005105**      **(Seminar)**  
                 **Diana Raufelder**  
                 **Raum 401**

Motivation ist eines der bedeutendsten psychologischen Konzepte im Schulkontext. Wie die lange Tradition der Motivationsforschung gezeigt hat, steht Motivation (insbesondere Lern- und Leistungsmotivation) in Zusammenhang mit verschiedenen schulrelevanten Aspekten wie Wissbegierde, Lerninteresse, Ausdauer und Leistung, was ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie, aber auch für Lehrer, Schüler und Eltern einmal mehr unterstreicht. Im Rahmen dieses Seminars werden deshalb die gängigsten Motivationstheorien vorgestellt und insbesondere die Bedeutung von Peers und Lehrer/-innen als essentielle Motivationsquellen diskutiert, schließlich spielen sowohl Peers als auch Lehrer/-innen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kinder für schulische Inhalte zu begeistern. Man könnte auch sagen: Motivation braucht Beziehung. Dieser Aspekt wird gerade durch die jüngsten Erkenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung gestützt, die Belohnungs- und Motivationszentren im Gehirn identifiziert haben. Wie dieses Wissen für die pädagogische Praxis genutzt werden kann, soll ebenfalls Gegenstand dieses Seminars sein.

**Einschreibung:** voll belegt

**Grundlagenliteratur:**

Götz, T., Frenzel, A. C., Dresel, M. & Pekrun, R.: Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Stuttgart 2011.

Schlag, B.: Lern- und Leistungsmotivation. Wiesbaden 2012.

**Di 14-16**      **Wie gestalte ich einen inklusiven Unterricht für Schüler mit Lernstörungen?**  
**4005093**      **– Praxisrelevante Grundlagen (Seminar)**  
**Kathrin Mahlau**  
**Raum 319**

Im Seminar werden überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Diese beinhalten die unterschiedlichen Möglichkeiten der Differenzierung in Menge, Lehrerunterstützung und Inhalt. Es wird sich mit dem Inhalt des Rahmenplans für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen auseinandergesetzt. Praktische Übungen wie die Aufbereitung von Fachtexten für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen und die Visualisierung von Aufgabenstellungen und Unterrichtsinhalten zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit werden geübt. Weiterhin werden präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Sekundärsymptomen, das Schreiben von Förderplänen und der Einsatz sinnvoller Unterrichts- und Fördermaterialien thematisiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**

Werning, R. & Lütje-Klose, B.: Einführung in die Pädagogik bei Lernbehinderungen (3. Aufl.). München 2011.

Verordnung zur Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung. (Förderverordnung Sonderpädagogik - FöSoVO). vom 2. September 2009. Abzurufen unter [www.landesrecht-mv.de](http://www.landesrecht-mv.de).

Heimlich, U. & Wember, F.B.: Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart 2011.

**Block**            **Inklusion durch ein Konzept individualisierten Lernens (Seminar)**  
**4005035**      **Sabine Schweder**  
**Raum 314**

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen und zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung „Forschenden Lernens“ vor.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Termine:** 08.01.2016; 22.01.2016, jeweils 12.00 – 16.00 Uhr  
(20 h im Rahmen der Forscherwoche Jahrgang 10; 14.-18.03.16)

**Do 12-14**      **Peer Education: Das pädagogische Potenzial der Gruppe in Unterricht und**  
**4005037**        **Schulalltag (Seminar)**  
**Anne Heller**  
**Raum 319**

Das Seminar thematisiert das Phänomen Gruppe hinsichtlich seiner Relevanz für pädagogische Prozesse im Schulalltag. Neben gruppenpsychologischen Aspekten werden rollenspezifisches Verhalten und gruppendynamische Entwicklungen bearbeitet sowie Ansätze und Konzepte gruppenpädagogischen Arbeitens praxisnah vorgestellt. Der Peer-Education- Ansatz nimmt dabei besonderen Stellenwert ein.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 8-10**        **Konfliktquelle LehrerIn: Wer stört wen im Unterricht? (Seminar)**  
**4005095**        **Anne Heller**  
**Raum 401**

Schule und Unterricht ohne Konflikte sind weder vorstellbar, noch entsprechen sie pädagogischer Realität. Die Beschäftigung mit dem Thema fokussiert in der Regel auf Schülerinnen und Schüler als Auslöser von Konflikten. Das Seminar hingegen stellt die Lehrkraft auf den Prüfstand und bearbeitet vor dem Hintergrund professionellen Classroom Managements, beziehungsdidaktischer Aspekte sowie kollegialer Beratung Gelingensbedingungen für guten Unterricht. Die Bereitschaft zur Beteiligung in interaktiven Formaten wird vorausgesetzt.

**Einschreibung:**      **voll belegt**

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-10**        **Demokratische Schul- und Unterrichtskultur: Die Methode Service**  
**4005097**        **Learning (Werkstatt)**  
**Anne Heller**  
**Raum 301**

Service Learning (Lernen durch Engagement) gilt per se als demokratiepädagogische Methode, die Lernen und gemeinwohlorientiertes Engagement zwischen schulischem und ausserschulischem Lernort miteinander kombiniert. Das Seminar basiert auf einem grundständigen historisch-reformpädagogischen Exkurs (Dewey) sowie dem demokratiepädagogischen Ansatz für Schulkultur. Zentral wird die Konzipierung von Service Learning Projekten sein, die an Greifswalder Schulen Einsatz finden können. Die Bereitschaft zur Arbeit im Team und an konkreten Herausforderungen wird vorausgesetzt.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Kompetenzbereich: Beurteilen**

**Do 12-14**      **Diagnostik und Beratung im Lehrer-Schüler-Verhältnis (Seminar)**  
**4005107**        **Diana Raufelder**  
**Raum 401**

Dieses Seminar hat drei thematische Schwerpunkte, die als Voraussetzung für ein gelingendes Lehrer-Schüler-Verhältnis verstanden werden können: (1) Methodische Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, (2) Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung und (3) Verstehen und Beraten im pädagogischen Kontext. Im ersten thematischen Schwerpunkt werden die zentralen Aspekte der Diagnosekompetenz thematisiert. Eine Einführung in die Unterrichtsanalyse mittels Videoanalyse und Beobachtungstechniken, sowie der Einsatz von Lerntagebüchern, Vergleichsarbeiten und Portfolio dienen dabei der methodischen Grundlagenvermittlung pädagogisch-psychologischer Diagnostik. Darauf aufbauend werden im zweiten thematischen Schwerpunkt die Besonderheiten, Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung vorgestellt und diskursiv erörtert. Das dritte Schwerpunktthema geht abschließend auf Grundlagen der Beratung und des Verstehens im pädagogischen Kontext ein.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

***Grundlagenliteratur:***

Ingenkamp, K. & Lissmann, U.: Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Weinheim 2008.

**Mo 14-16      Sprachliche Anforderungen im Fachunterricht wahrnehmen und bewältigen (Seminar)**  
**4005041      Monika Budde**  
**Raum 319**

Schon seit den 1980er Jahren beschäftigen sich die Didaktiken der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer mit der Frage, ob und wie eine Vermittlung von fachsprachlichen Fähigkeiten erfolgen sollte. Eine größere Aufmerksamkeit für diese Frage hat sich jedoch erst seit den Ergebnissen der ersten großen Vergleichsstudien PISA und DESI entwickelt. Auch die Bildungsstandards für die einzelnen Fächer fordern nun ausdrücklich fachsprachliche Fähigkeiten.

In der Veranstaltung geht es um die sprachlichen und fachsprachlichen Anforderungen beim fachlichen Lernen, die zunächst wahrgenommen werden müssen. Es geht weiterhin darum, in kommunikativen Unterrichtssituationen Sprach- und Fachlernen zu verbinden und beim Lernen aus Texten Kompetenzen des Lesens und Schreibens anzuwenden. Dies erfordert seitens der Lehrenden ein erhöhtes Bewusstsein für die sprachlichen Anforderungen im Fach und es erfordert Kenntnisse und Fähigkeiten, das sprachliche Lernen zu unterstützen. So soll es auch um die fachbezogenen sprachlichen Fördermöglichkeiten gehen.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

***Literatur:***

Becker-Mrotzek, M. et al. [Hg.]: Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster 2013.

Beese, M. et al. [Hg.]: Sprachbildung in allen Unterrichtsfächern. München 2014.

**Mo 10-12      Lernen mit Portfolio (Seminar)**  
**4005017      Sabine Schweder**  
**Raum 301**

Die Arbeit mit Portfolios versteht sich als eine Strategie reflexiver Leistungsrückmeldung. Lernkonzepte wie Wochenplan, Lernbüro, Projektlernen oder forschendes Lernen beziehen sich immer häufiger auf eine Leistungsfeststellung mittels Portfolios. Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche Lernarrangements und damit verbundene Portfolioarbeit analysiert und diskutiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-12**      **Individuelle Förderung und Analyse unterschiedlicher Lerntypen im**  
**4005049**      **Konzept Forschenden Lernens [Klasse 6] (14tägiges Seminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Humboldt-Gymnasium Greifswald**

Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe Lernaufgaben vor allem dann, wenn die Lernumgebung eine darauf bezogene Förderung und Begleitung bietet. In einem zu implementierenden Konzept Forschenden Lernens sollen Schülerinnen und Schüler beim Bewältigen komplexer Lernanforderungen unterstützt werden. Mit diesem Auftrag erproben und analysieren die Seminarteilnehmer Strategien individueller Förderung und Leistungsentwicklung. Zudem werden auf der Grundlage von „Strategieportfolios“ und Beobachtungen konkreten Lernhandelns unterschiedliche Lernstile und Lerntypen analysiert.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Fr 8-14**      **Kooperation von Schule und Jugendhilfe (4er Block, Seminar)**  
**4005055**      **N.N.**  
**Raum 319**

Kinder verbringen einen großen und wichtigen Teil ihrer Zeit in der Schule. Lehrer\*innen können Vertrauenspersonen sein an die sich Kinder, nicht selten als Erstes, wenden. Daher ist der Aufbau von Vertrauen und die Bereitschaft Gefährdungen für das Wohl eines Kindes wahrzunehmen der wichtigste Schritt im Kinderschutz. Gleichzeitig kommt Lehrer\*innen, als Teil der staatlichen Gemeinschaft, ein großer Verantwortungsbereich zu. In diesem Seminar soll erörtert werden, wie eine Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und wie die weiteren Handlungsschritte, insbesondere die Kooperation mit dem Jugendamt, gestaltet werden können. Darüber hinaus sollen bestehende Konzepte identifiziert sowie Ideen und Lösungen generiert werden die eine gelungene Kooperation ermöglichen.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Termine:** 13.11.2015; 20.11.2015; 27.11.2015; 04.12.2015 + 1 Außentermin

**Di 12-14**      **Devianzprozesse in der Schule (Seminar)**  
**4005039**      **Alexander Lätsch**  
**Raum 301**

**Beginn:** 2. Semesterwoche

Ziel des Seminars ist es einen kursorischen Überblick über Theorien zu bekommen, die deviante/delinquente Handlungen zu erklären versuchen. Dabei wird das Augenmerk insbesondere darauf liegen die Faktoren und Charakteristika herauszuarbeiten, die diese Handlungen bedingen und mit eben solchen einhergehen. Dadurch soll es möglich werden auftretende deviante Verhaltensweisen von Schülern besser zu deuten und deren (möglichen) Ursprung zu kennen und mögliche Interventionsmaßnahmen einzuleiten. Die erarbeiteten theoretischen Kenntnisse werden im Laufe des Seminars diskursiv auf den schulischen Kontext übertragen und – wenn zeitlich möglich – anhand empirischer Arbeiten verdeutlicht.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Di 16-18**      **Sozialpädiatrie – eine interdisziplinäre Aufgabe (Seminar)**  
**4005113**      **Peter Müller**  
**Raum 3; Franz-Mehring-Str. 48, 2. Eingang**

Die Sozialpädiatrie beschäftigt sich mit körperlichen, geistigen und seelischen Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter. Hierbei werden Methoden der Prävention, der Diagnostik, der Therapie sowie der Beratung angewendet.

Probleme beim Lernen sind häufige Gründe für die Vorstellung von Schülern in diesen sozialpädiatrischen Einrichtungen. Allerdings ist der Zugang zum medizinischen System der Sozialpädiatrie relativ hochschwellig.

Deshalb sind Maßnahmen der frühzeitigen Prävention innerhalb des Schulsystems sowie die Kenntnisse von Schnittstellen zwischen Gesundheits- und Bildungssystem wichtige Voraussetzungen für ein ganzheitliches Lehrkonzept.

Das Spektrum der Seminarinhalte reicht vom Kennenlernen spezieller Krankheitsbilder und entwicklungsbedingter Besonderheiten von Schülern bis hin zu Zukunftsvisionen des inklusiven Lernens.

Vor diesen Hintergründen wird der Versuch der Beantwortung der Frage: „Was haben Sozialpädagogik und Sozialpädiatrie, außer den ersten 9 Buchstaben, gemeinsam – wo liegen die Grenzen?“ der rote Faden durch dieses Seminar sein.

**Einschreibung:** per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Kompetenzbereich: Interkulturelle Pädagogik/Schultheorie**

**Di 10-12**      **Herausforderungen an die Lehrerrolle – wie die Interaktion mit Schüler/**  
**4005031**      **-innen gelingen kann (Seminar)**  
**Diana Raufelder**  
**Raum 319**

Dieses Seminar hat drei thematische Schwerpunkte, die als Herausforderung an die Lehrerrolle und die damit einher gehende Interaktion mit Schüler/-innen verstanden werden können: (1) Soziale und interaktive Prozesse in Schule und Unterricht, (2) Kommunikation und Konfliktlösung im pädagogischen Feld und (3) gelingendes pädagogisches Handeln. Im ersten thematischen Schwerpunkt werden zunächst klassische und aktuelle Ansätze zur Lehrer-Schüler-Beziehung vermittelt und kritisch diskutiert. Darauf aufbauend werden Techniken und Methoden zu selbstreflexiven Prozessen vermittelt und der Umgang mit Heterogenität thematisiert. Dies leitet zum zweiten Themenschwerpunkt über, in dem zentrale Dimensionen der Kommunikation und der Konfliktlösung in der Lehrer-Schüler Beziehung (soziale Kompetenzen, Gewaltprävention und -intervention, soziales Lernen) vorgestellt und empirische Forschungsergebnisse zum Thema, sowie ein Gruppentraining Sozialer Kompetenzen (GSK), Programme und Projekte (GuD, Buddy e.V.) zum Ausbau und zur Etablierung dieser Dimensionen diskutiert werden. Im finalen Themenschwerpunkt gilt es dann, die bereits erworbenen Kenntnisse über individuelle Entwicklung und Sozialisation in erfolgreiches pädagogisches Handeln umzusetzen.

**Einschreibung:**      **voll belegt**



**Grundlagenliteratur:**

Ittel, A., & Raufelder, D.: Lehrerrolle - Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann. Göttingen 2009.

**Di 14-16**      **Einführung in die Sozialisationstheorie (Seminar)**  
**4005099**      **Diana Raufelder**  
                  **Raum 314**

Diese Veranstaltung soll in theoretische Grundlagen der Sozialisationsforschung einführen und Gelegenheit geben, mit sozialisationstheoretischem Denken/Arbeiten eigenständig umzugehen. Im Vordergrund steht nicht die Vermittlung von prüfbarém Lehrbuchwissen, sondern die Anregung, sich mit theoretischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Die Theorien werden nicht als unverrückbare „Gebäude“ vorgestellt, sondern als „Bausteine“ in ihrem Zweck die Welt auf unterschiedliche Weise zu sehen, sinnvoll zu ordnen und zu erklären, wobei auch deutlich werden soll, dass Theorien Denkmodelle repräsentieren, die in bestimmten historisch-gesellschaftlichen und biographischen Kontexten entstanden sind. Dabei steht immer die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion der Schule als Sozialisationsinstanz, sowie der daraus erwachsenden Konsequenzen für pädagogisches Handeln im Mittelpunkt der Diskussion.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Grundlagenliteratur:**

Hurrelmann, K.: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2006.

**Mo 10-12**      **Unterricht interkulturell gestalten: Voraussetzungen, Bedingungen, Anforderungen, Chancen (Seminar)**  
**4005033**      **Monika Budde**  
                  **Raum 319**

Die Vorgabe der KMK, die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu berücksichtigen und produktiv einzubeziehen, stellt die Lehrerinnen und Lehrer vor neue Anforderungssituationen. Sie haben die Aufgabe, die kulturelle Vielfalt der Lerngruppen zu erfassen und zu unterstützen und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. Ebenso geht es darum, die sprachliche Vielfalt zu schätzen und gleichzeitig die Ausbildung der deutschen Sprache als Schulsprache zu unterstützen. Die Veranstaltung erarbeitet in einem ersten Schritt Konzepte von Interkulturalität. In einem zweiten Schritt werden Modelle der Sprachlichen Bildung in sprach- und kulturheterogenen Lerngruppen diskutiert und ihre Möglichkeiten und Chancen für den Unterricht reflektiert. Eigene, praxisrelevante Ansätze werden anschließend erarbeitet und präsentiert.

**Einschreibung:**      voll belegt

**Literatur:**

Auernheimer, G.: Ungleichheit erkennen, Anderssein anerkennen! Berlin 2010.

Mecheril, P. u.a.: Migrationspädagogik. Weinheim u. Basel 2010.

**Di 18-20**      **Interkulturelle Pädagogik (Tutorium)**  
**4005103**      **Franziska Störzel, Christian Batsch, Raum 314**

(nur Teilnahmenachweis möglich; kein Leistungsschein)

**Kompetenzbereich: Innovieren/Medienpädagogik**

**Do 12-14**      **Individuelle Förderung und Wirkungsforschung im Konzept Lernbüro**  
**4005045**      **(Forschungsseminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Regionale Schule Neuenkirchen**

Das Lernbüro ist eine adaptive Lernumgebung und unterscheidet sich von anderen Lernkonzepten, indem individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und darauf aufbauend Lernvereinbarungen getroffen werden. Damit ergänzt das Lernbüro kompetenzorientierten Unterricht und wird in zahlreichen Ganztagschulen im Rahmen individueller Lernzeiten angesiedelt. Das Seminar verfolgt den Anspruch individuelle Förderstrategien zu erproben und die Wirkung des Konzepts „Lernbüro“ mit unterschiedlichen Methoden zu untersuchen. Bei diesen Untersuchungen wird auf unterschiedliche Lernstilkonzepte Bezug genommen.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mi 8-12**        **Forschendes Lernen [Klasse 6] (14tägiges Seminar)**  
**4005047**      **Sabine Schweder**  
**Humboldt-Gymnasium Greifswald**

Individualisiertes Lernen hat am Humboldt-Gymnasium mit dem »Forschenden Lernen« ein Konzept gewonnen. Ein Teil der Unterrichtsstunden wird ausdrücklich dem »Forschenden Lernen« gewidmet. Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse (Hochbegabte) bearbeiten eigene Fragen. Während die fachliche Ausrichtung flexibel ist, so folgt die Individualisierung einer festen Struktur. Das Seminar sieht die Vorbereitung und Durchführung »Forschenden Lernen« vor. In diesem Konzept wird sich auf die didaktischen Ansätze des entdeckenden Lernens und des Projektlernens bezogen.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 10-12**      **Konzept Lernbüro (Praxisseminar)**  
**4005051**      **Sabine Schweder**  
**Regionale Schule Neuenkirchen**

Neben den Forderungen nach einem besseren Umgang mit Heterogenität haben sich die Ansprüche an die Wirkung schulischen Unterrichts verändert. Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung stellt praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro hat Individualisierung ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken. Zu diesem Zweck findet eine direkte Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule „Am Bodden“ Neuenkirchen statt.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**              wird im Seminar bekannt gegeben.

**Block**            **Wirkungsforschung in einem Konzept inklusionsorientierten Lernens**  
**4005053**           **(Blockseminar)**  
**Sabine Schweder**  
**Raum 314**

In einem zu implementierenden Konzept Forschenden Lernens sollen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten beim Bewältigen komplexer Lernanforderungen unterstützt werden. Mit diesem Auftrag erproben und analysieren die Seminarteilnehmer Strategien individueller Förderung und Leistungsentwicklung in einer inklusionsorientierten Klassengemeinschaft (10. Klasse). Zudem werden auf der Grundlage von Portfolios und Beobachtungen konkreten Lernhandelns die Wirkungen „Forschenden Lernens“ unter Fragestellungen inklusiver Klassengemeinschaften analysiert.

**Einschreibung:**     per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

**Termine:**            15.01.2016; 29.01.2016, jeweils 12.00 – 16.00 Uhr  
(20 h im Rahmen der Forscherwoche Jahrgang 10; 14.-18.03.16)

**Mi 10-12**        **Computerspiele - Risiko oder Kulturgut mit Chancen? (Seminar)**  
**4005057**        **Jörg Holten**  
**Raum 401**

Die zunehmende Computerspielnutzung wird vor allem im öffentlichen Raum sehr kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite werden mit Computerspielen stets Vereinsamung und andere negative Medienwirkungen befürchtet, auf der anderen Seite wird das Lernpotential und die gesellschaftliche Relevanz von Computerspielen hervorgehoben. Im Seminar wird sich daher zunächst dem Phänomen des (Computer)Spielens aus unterschiedlichen Perspektiven genähert und auf den Raum „Schule“ erweitert. Sodann sollen eigene Projekte mit Schülern unterschiedlicher Klassenstufen umgesetzt werden, um abschließend eine Antwort auf die gestellte Frage geben zu können.

**Einschreibung:**     **voll belegt**

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

**Di 12-14**        **Cybermobbing - Projektarbeit in der Schule: handlungsorientiert und ef-**  
**4005059**        **fektiv! (Seminar)**  
**Jörg Holten**  
**Raum 319**

Das Problem „Cybermobbing“ ist durch zunehmende Medienkonvergenz und veränderte Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen nahezu in jeder Klassenstufe anzutreffen. Im Seminar werden sich die Studierenden daher dem Problem zunächst theoretisch und in Auseinandersetzung mit bereits bestehenden Cybermobbing-Projekten nähern. Im Anschluss daran werden die Teilnehmer in einer Schule mit den Schülern in unterschiedlichen Klassen in eigener Projektarbeit zum Thema „Cybermobbing“ arbeiten.

**Einschreibung:**     **voll belegt**

**Literatur:**            wird im Seminar bekannt gegeben.

**Do 10-12**      **Burn-Out vermeiden: Stressmanagement im Lehrberuf (Seminar)**  
**4005077**      **Alexander Lätsch**  
**Raum 301**

**Beginn:**      **2. Semesterwoche**

Dieses Seminar befasst sich mit dem Thema Burn-out und gliedert sich in zwei Teilaspekte: Der erste Teil des Seminars widmet sich der Definition von Burn-out, wie es ausgelöst wird und welche Charakteristika dieser Erkrankung zugrunde liegen. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf Stressquellen im Lehrberuf und dem subjektiven bzw. objektiven Stresserleben. Der zweite Teil des Seminars sieht vor mögliche Bewältigungsstrategien (coping-mechanisms) aufzuzeigen. Diese Strategien sollen praktisch im Seminar behandelt werden und aufzeigen wie man im Lehrberuf das Stresserleben minimieren und somit Burn-out vorbeugen kann.

**Einschreibung:**      per LSF, 01.09. – 30.09.2015

**Literatur:**      wird im Seminar bekannt gegeben.

**Blockseminar** **Zukunftsfähige Schule – Bildung für nachhaltige Entwicklung unter dem**  
**4005115**      **Aspekt eines verantwortungsvollen Umgangs mit Natur und Umwelt in**  
**den Unterricht integrieren – ein praxisorientiertes Seminar**  
**Bärbel Schreiber**  
**Raum 319**

In dieser Lehrveranstaltung sollen Handlungskompetenzen erworben werden, um Schüler(inne)n zu motivieren und zu qualifizieren, damit sie Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft übernehmen können. In Expertengruppen gehen wir u.a. folgenden Fragestellungen nach: Was bedeutet Nachhaltigkeit? Welche Unterrichts- und Organisationsprinzipien lassen sich für die Schule ableiten? Welche Instrumente lassen sich zur anschaulichen und ganzheitlichen Vermittlung von Nachhaltigkeit einsetzen? Ihr plant ein Unterrichtsmodul, das den Kriterien Interdisziplinarität, Methodenvielfalt, Kompetenzentwicklung und Lebensweltbezug entsprechen soll. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schularten lernt ihr Bewertungskriterien für Ergebnispräsentationen kennen.

Die praktische Erprobung und Reflexion der erarbeiteten Bildungskonzepte könnt ihr am Runge-Gymnasium in Wolgast mit Schüler(inne)n der Jahrgangsstufen 7 – 11 im Biologieunterricht, im wahlobligatorischen Unterricht (9/10) oder Projekttagen erproben. Kennenlernen werden wir das Naturschutzgebiet Lanken als außerschulischen Lernort. Zu finden sind fünf Ökosysteme und vielleicht auch der mystische Drachen.

Diskutieren werden wir als eine Herangehensweise der Bildung für nachhaltige Entwicklung systemisch konstruktive Pädagogik und Fragen zur Postwachstumsgesellschaft.

**Einschreibung:**      per LSF vom 01.09.15 bis 30.09.15

**Literatur:**      wird im Seminar bekannt gegeben.

**Termine:**

23.10.15; 24.10.2015; 06.11.2015; 07.11.2015

freitags 14.00 – 18.00 Uhr; samstags 09.00 – 15.00 Uhr

**Di 14-16**      **Lehrergesundheit – Möglichkeiten der Stressbewältigung; Kurs A**  
**4005109**      **(Seminar)**  
**Doris Hädicke**  
**Kursraum, Falladastraße 11**

***Beginn:*** 2. Semesterwoche

In einem Überblick werden vor dem Hintergrund der Lehrgesundheit theoretische Grundlagen sowie Möglichkeiten von Entspannungstechniken (u. a. Atementspannung, progressive Muskelentspannung, Feldenkrais, Qi Gong) zur Stressbewältigung vermittelt. Ausgewählte Übungen dienen dem Sammeln von Körpererfahrungen und der Verbesserung der Körperwahrnehmung der Teilnehmer, wobei der Atem besondere Beachtung erfährt.

Dieser Kurs macht zukünftige Lehrer auf Möglichkeiten der „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufmerksam, befähigt jedoch nicht zur Vermittlung von Entspannungstechniken.

**Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie sich Socken mit.**

**Di 16-18      Lehrgesundheit – Möglichkeiten der Stressbewältigung; Kurs B**  
**4005111      (Seminar)**  
**Doris Hädicke**  
**Kursraum, Falladastraße 11**

***Beginn:*** 2. Semesterwoche

In einem Überblick werden vor dem Hintergrund der Lehrgesundheit theoretische Grundlagen sowie Möglichkeiten von Entspannungstechniken (u. a. Atementspannung, progressive Muskelentspannung, Feldenkrais, Qi Gong) zur Stressbewältigung vermittelt. Ausgewählte Übungen dienen dem Sammeln von Körpererfahrungen und der Verbesserung der Körperwahrnehmung der Teilnehmer, wobei der Atem besondere Beachtung erfährt.

Dieser Kurs macht zukünftige Lehrer auf Möglichkeiten der „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufmerksam, befähigt jedoch nicht zur Vermittlung von Entspannungstechniken.

**Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie sich Socken mit.**